



2025



Lebenshilfe
Kreisvereinigung Neunkirchen e. V.

Hirsch

Der Hirsch, der Hase und der Esel

Ein Hirsch, mit prächtigem Geweih
Von achtzehn Enden ging spazieren.

Ein Hase lief vorbei,
Sah ihn und stutzte. Starr auf allen vieren
Steht er und gafft ihn an.
Macht Männchen, geht heran,
Sagt: "Lieber, sieh mich an!
Ich bin ein kleiner Hirsch;
Denn spitz ich meine Ohren,
So hab ich solch Geweih wie du!"

Ein Esel hörte zu,
Sprach: "Häschen, du hast recht;
Wir sind von einerlei Geschlecht,
Der Hirsch und ich und du!"

Der Hirsch tat einen Seitenblick,
Und ging in seinen Wald zurück!

Johann Wilhelm Ludwig Gleim

(* 2. April 1719 in Ermsleben; † 18. Februar 1803 in Halberstadt)

gemalt von

Lena Schumacher



Lena Schumacher

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Mittwochsmaier, Sylvia Hoffmann

Technik: Collage, Acryl, Sand, Spritztechnik auf
Leinwand

Lena arbeitet im Altersheim Stiftung Hospital in
Sankt Wendel. Sie besucht die Malgruppe von
Sylvia Hoffmann seit 2021. Lena ist unsere
Prinzessin. Lena ist immer gut gelaunt und stets
zu Späßen aufgelegt.

Lena kennt sich mit der Jagd aus, deshalb lag der
Hirsch als Wahlmotiv nahe. Lena hat zwei Hunde
die sie sehr liebt. Sie hat sich für den Hirsch
entschieden weil Ihre Mutter und deren
Lebensgefährte beide Jäger sind und somit "ihr
eigenes Ding machen" und weil der Hirsch "cool"
ist.

Lena hat es auch deshalb Freude gemacht den
Hirsch kreieren, weil sie mit der Verwendung
von Zeitungsartikeln als Collageelement mit
verschiedenen Techniken arbeiten konnte.

Tiere berühren die Seele

Ob Schulhund Nelly von der Rothenbergschule, ein Silberrückenvater mit Baby auf dem Rücken oder ein drolliges Lama - Die Tierbilder im Kunstkalender 2025 der Lebenshilfe Neunkirchen lösen beim Betrachter schon durch ihren bloßen Anblick Emotionen aus. Zu Tieren haben schließlich beinahe alle Menschen eine ganz besondere Beziehung. Ob Kinder oder Erwachsene - Fast jeder von uns hat sein ganz persönliches Lieblingstier, das seine Seele berührt. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, den Kunstkalender 2025 dem Thema Tiere zu widmen und bei der Präsentation mit dem Neunkircher Zoo zusammenzuarbeiten. Das Motto des Kalenders lautet in diesem Jahr Anima(l): Anima bedeutet Seele, Animal Tier. Kunst erhebt schließlich den Anspruch, über die Oberfläche und den ersten Eindruck hinauszugehen. Zoodirektor Dr. Norbert Fritsch hat sich nicht nur bereiterklärt, die Laudatio bei der Vernissage zu halten, sondern bietet der Lebenshilfe Neunkirchen auch die Möglichkeit, die Bilder im Rahmen einer Wanderausstellung im Neunkircher Zoo zu präsentieren. Dafür möchten wir uns im Namen der Lebenshelferkünstler*innen herzlich bedanken.

Die Bilder aus den Malgruppen der Galerie Farbtupfer und den beiden Förderschulen der Lebenshilfe Neunkirchen bieten einen umfassenden Einblick in das kreative Schaffen der Lebenshelferkünstler*innen. Damit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung solche Bilder wie in diesem Kunstkalender schaffen können, bedarf es einer jahrelangen intensiven Förderung, die schon in unseren Schulen beginnt und später in der Galerie "Farbtupfer" fortgeführt wird. Künstlerisches Schaffen ermöglicht Menschen mit geistiger Beeinträchtigung nicht nur, sich anderen mitzuteilen, sondern fördert auch ihre gesamte Persönlichkeit.

Bekannte Namen finden sich im Kunstkalender 2025 ebenso wie die von neuen Lebenshelferkünstler*innen, die zum ersten Mal mit einem Bild vertreten sind. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung bedanken, die schon etliche Kunstprojekte der Lebenshilfe Neunkirchen gefördert hat. Ein Dankeschön geht auch an die Sparkasse Neunkirchen, die uns wieder beim Verkauf des Kunstkalenders unterstützt. Bei der Vielzahl der eingereichten Werke ist die Auswahl der Jury auch in diesem Jahr nicht leichtgefallen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten der Bilder.

Werner André



Werner André

1. Vorsitzender der Lebenshilfe
Kreisvereinigung Neunkirchen e. V.

Präsentation dieses Kalenders mit freundlicher Unterstützung der  **Sparkasse
Neunkirchen**





Januar 2025

1 Mi	Neujahr
2 Do	
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo	
28 Di	
29 Mi	
30 Do	
31 Fr	

Schulhund Nelly

Hunde kommen in unser Leben, um zu bleiben.
Sie gehen nicht fort, wenn es schwierig wird, und auch,
wenn der erste Rausch verflogen ist, sehen sie uns noch
immer mit genau diesem Ausdruck in den Augen an.
Das tun sie bis zu ihrem letzten Atemzug.
Vielleicht, weil sie uns von Anfang an als das sehen, was wir wirklich sind:
Fehlerhafte, unvollkommene Menschen.
Menschen, die sie sich dennoch genau so ausgesucht haben.
Ein Hund entscheidet sich einmal für den Rest seines Lebens.
Er fragt sich nicht, ob er wirklich mit uns alt werden möchte.
Er tut es einfach.
Seine Liebe, wenn wir sie erst verdient haben, ist absolut.

Pablo Ruiz Picasso

(* 25. Oktober 1881 in Málaga, Spanien; † 8. April 1973 in Mougins, Frankreich)

gemalt von

Angelina Mochnatschow



Angelina Mochnatschow (*2007)

Rothenbergschule Dirmingen

Malgruppe Antje Kronenberger

Technik: Acryl auf Leinwand

Angelina Mochnatschow besucht die Rothenbergschule Dirmingen seit 2011

Sie ist sehr kreativ, hierbei bevorzugt sie die Malerei als Ausdrucksmittel.

Zu unserem Schulhund Nelly hat sie eine besondere Beziehung und hatte sofort die Idee Nelly zu malen.

Nelly gibt der Klasse Halt und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Da sie die Befindlichkeiten spürt, kann sie bedarfsgerecht trösten allein durch ihre Anwesenheit, da sie Nähe sucht und sich ankuselt. Nelly ist unser Held!



Februar 2025

1	Sa
2	So
3	Mo
4	Di
5	Mi
6	Do
7	Fr
8	Sa
9	So
10	Mo
11	Di
12	Mi
13	Do
14	Fr Valentinstag
15	Sa
16	So
17	Mo
18	Di
19	Mi
20	Do
21	Fr
22	Sa
23	So
24	Mo
25	Di
26	Mi
27	Do
28	Fr

Drama Lama

Wenn das Lama
spuckt
und man sich
nicht duckt,
dann steht man
schön bekleckert!
Ein Thor ist,
wer da meckert.
Da hilft
Humor,
da hilft ein
Lachen,
denn Lamas machen
solche Sachen!

© **Manfred Schröder**

gemalt von

Anna Rosa Kampen



Anna Rosa Kampen (*1988)

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Mittwochsmaler, Sylvia Hoffmann

Technik: Acryl auf Leinwand mit Applikationen

Anna Rosa ist grundsätzlich sehr an Geburtsdaten interessiert. Sie hat ein Faible für Zahlen und ein ausgesprochen gutes Zahlengedächtnis. Sie hilft gerne in der Küche und liebt Musik und Comicfiguren. Tiere sind eines ihrer bevorzugten Malmotive. Sie wohnt im Tom Mutters Haus, Spiesen und arbeitet in der WZB (Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH) in der Montagehalle. Das Lama hat sie sich ausgesucht, weil Lamas schön, sehr geheimnisvoll und dramatisch sind.



März 2025

1 Sa
2 So
3 Mo Rosenmontag
4 Di
5 Mi
6 Do
7 Fr
8 Sa
9 So
10 Mo
11 Di
12 Mi
13 Do
14 Fr
15 Sa
16 So
17 Mo
18 Di
19 Mi
20 Do
21 Fr
22 Sa
23 So
24 Mo
25 Di
26 Mi
27 Do
28 Fr
29 Sa
30 So
31 Mo

Schwarze Schwäne

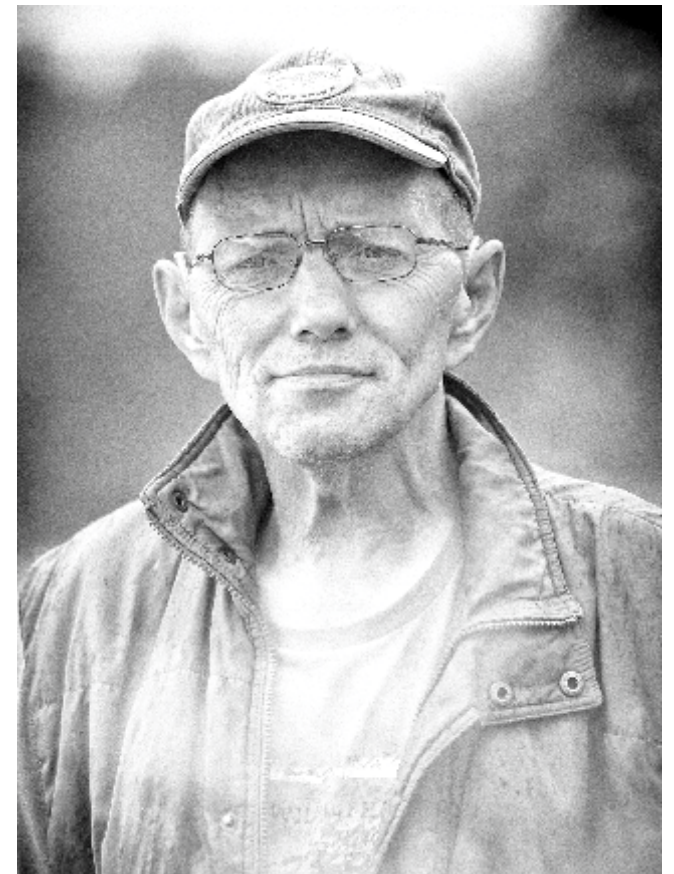
gemalt von

Uwe Steffen

Rätselhafter Traum aus dem Jahr 1996

Zu meiner Rechten,
hoch am grauen Himmel fechten
im Flug zwei schwarze Schwäne.
Im Kampf die Hälse hart verschränkt,
gleich einem Wappentier verbunden -
vom Kampf geschunden und gekränkt.
Der eine löst sich, flieht zur mir auf festen Grund,
berührt den Weg, nimmt menschliche Gestalt an und
-in enger schwarzer Tracht und glänzendem Gewand-
hat mir den Rücken zugewandt,
setzt seinen Weg rasch fort -
der Weg, auf dem ich selber stehe.
Ich blicke ihm verwundert nach und sehe,
wie er am Rücken klaffend wund,
dort, wo der eine Flügel stand,
rinnt eine rote Träne.

Elmar Wieland Vogel, Dresden am 3. Februar 2021



Uwe Steffen

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Farbpalette, Margit Bauer

Technik: Acryl auf Leinwand

Uwe wohnt in der Wohnstätte Weierswies und arbeitet in der Montageabteilung.

Uwe besucht die Malgruppe sehr gerne und hat dort große Fortschritte gemacht. Anfangs malte er nur Punkte und Striche, mittlerweile entstehen vollständige Bilder. Uwe liebt Autos und Frauen.

Er ist sehr zuvorkommend und macht gerne Komplimente.

Uwe war fasziniert davon, dass die Schwäne so treu sind und in ihrem Leben nur eine Frau haben oder einen Mann. Wenn einer stirbt, hat der Schwan keinen neuen Freund mehr. Sie sind treu bis in den Tod.



April 2025

1	Di
2	Mi
3	Do
4	Fr
5	Sa
6	So
7	Mo
8	Di
9	Mi
10	Do
11	Fr
12	Sa
13	So
14	Mo
15	Di
16	Mi
17	Do
18	Fr Karfreitag
19	Sa
20	So Ostersonntag
21	Mo Ostermontag
22	Di
23	Mi
24	Do
25	Fr
26	Sa
27	So
28	Mo
29	Di
30	Mi

Hahn

Horch, horch!

Der Hahn ist auch schon wach!
So früh, Herr Hahn? Kaum graut der Tag,
da kommt mit stolzen Schritten,
der Hahn einher geschritten.

Und kikrik! Hof ein Hof aus!
Da muss der höchste Ton heraus.
Er kann sich nicht bezwingen,
sein Morgenlied zu singen.

Ja, ja, ich hör es, wackrer Hahn,
du kündest uns den Morgen an
und mahnst uns durch dein Krähen,
fein zeitig aufzustehen.

Du rufst uns zu:
Die Morgenstund, ihr Leute,
die hat Gold im Mund,
steht auf, ihr fleiß'gen Kinder,
jetzt lernt ihr viel geschwinder.

Drum kräh nur fort durch Hof und Haus,
in einem Nu bin ich heraus;
magst nun die Faulen wecken,
die sich erst lange strecken.

Jakob Baechtold

(* 27. Januar 1848 in Schleithelm; † 7. August 1897 in Zürich, Schweizer Literaturwissenschaftler)

gemalt von

Anna Bambach



Anna Bambach

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Farbpalette, Margit Bauer

Technik: Acryl auf Leinwand

Anna wohnt im Tom Mutters Haus, Spiesen-Elversberg und arbeitet in der WZB in der Montagehalle in der Verpackungsabteilung.

Anna Bambach ist unsere kleine Diva, sie hat sich den stolzen Hahn ausgesucht als Motiv. Die kraftvollen Farben hatten es ihr angetan. Vor allem das Rot und das Blau. Der Hahn ist ein "Winterverabschiedungshahn" er läutet den Frühling ein. Und er passt auch deshalb so gut zu unserer Anna, weil sie schließlich unsere Primaballerina ist.



Mai 2025

1 Do	Tag der Arbeit
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	Muttertag
12 Mo	
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	
27 Di	
28 Mi	
29 Do	Christi Himmelfahrt
30 Fr	
31 Sa	

Pfauenpaar

Wie schlafend unterm Flügel ein Pfau den Schnabel hält,
Von luft'gen Vogelträumen die blaue Brust geschwellt,
Geduckt auf einem Fuße, dann plötzlich oft einmal
Im Traume phantasierend das Funkelrad erstellt:
So hing betäubt und trunken, ausreckend Berg und Tal,
Der große Wundervogel in tiefem Schlaf, die Welt;
So schwoll der blaue Himmel von Träumen ohne Zahl,
Mit leisem Knistern schlug er ein Rad, das Sternenzelt

Gottfried Keller

(* 19. Juli 1819 in Zürich; † 15. Juli 1890 in Zürich)

gemalt von

Silke Schneider



Silke Schneider (*1980)

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Farbpalette, Margit Bauer

Technik: Acryl auf Leinwand

Silke ist aus eigenem Antrieb in die Malgruppe gekommen, um etwas dazu zu lernen. Sie möchte gefördert werden.

Trotz ihrer Ernsthaftigkeit und akribischen Arbeitsweise verblüfft Silke bisweilen mit ihrem Humor.

Sie hat sich für das Pfauenbild entschieden weil die Pfauen so schöne Federn haben.
Silke arbeitet in der WZB (Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH) in der Druckerei.



Juni 2025

1 So
2 Mo
3 Di
4 Mi
5 Do
6 Fr
7 Sa
8 So Pfingssonntag
9 Mo Pfingstmontag
10 Di
11 Mi
12 Do
13 Fr
14 Sa
15 So
16 Mo
17 Di
18 Mi
19 Do Fronleichnam
20 Fr
21 Sa
22 So
23 Mo
24 Di
25 Mi
26 Do
27 Fr
28 Sa
29 So
30 Mo

Tigerbaby

gemalt von
Florian Schwender



Florian Schwender (*2004)

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Kunterbunt, Christof Thome

Technik: Acryl auf Leinwand

Er ist eine sehr hilfsbereite und fürsorgliche Persönlichkeit und bietet jedem seine Unterstützung an.

In seiner Freizeit verbringt er gerne die Zeit in der Natur, Florian geht gerne spazieren und unternimmt häufig etwas mit seinen Freunden.

Florian Schwender wohnt in der Besonderen Wohnform der Andreasstraße 3 WZB gGmbH und arbeitet im Werk I im Montagebereich. Hr. Schwender übt viele individuelle Arbeitsaufträge für unsere Kundschaft aus.

Florian ist in der Malgruppe von Christof Thome seit 2023. Bei Bedarf tröstet er seine Malgruppenteilnehmer. Den Baby-Tiger hat Florian Schwender sich ausgesucht, weil er sich für Raubkatzen begeistert. Die Fertigstellung des Bildes verlief über mehrere Wochen. Hierbei konnte er ein erstes Gefühl für Farbabstufungen, Kontraste und Übergänge bekommen.

Der Panther **Im Jardin des Plantes, Paris**

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.
Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.
Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Rainer Maria Rilke, 1903

(4. Dezember 1875 in Prag, Österreich-Ungarn;
† 29. Dezember 1926 im Sanatorium Valmont bei Montreux,
Schweiz; eigentlich René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke)*



Juli 2025

1	Di
2	Mi
3	Do
4	Fr
5	Sa
6	So
7	Mo
8	Di
9	Mi
10	Do
11	Fr
12	Sa
13	So
14	Mo
15	Di
16	Mi
17	Do
18	Fr
19	Sa
20	So
21	Mo
22	Di
23	Mi
24	Do
25	Fr
26	Sa
27	So
28	Mo
29	Di
30	Mi
31	Do

Giraffen Mama mit Kind

gemalt von

Rawad Albam

Höhenluft

Giraffenhals - Giraffenbein: Ihr seid so schrecklich lang!
Ich frag´ mich, ist Giraffen wohl in großen Höhen bang?

Wie ist denn das, wenn man so hoch von oben alles sieht?
Dann ist am Boden ziemlich klein, was immer auch geschieht!

Wie mag das sein? Atmet man hoch ganz schrecklich dünne Luft?
Wie leise klingt´s, wenn - sagen wir - `ne Maus nach oben ruft?

Giraffen woll'n nicht hoch hinaus - sie stehen stets ganz oben!
Und wenn sie rennen, wirkt das fast ein bisschen abgehoben!

Ein hohes Tier von Anfang an, ja, das ist die Giraffe.
Zum Kämpfen nutzt sie meist ihr Horn. (Auch Hochmut dient als Waffe!)

Eins wüsst´ ich gern: Wie ist das wohl? Ob an manchen Tagen
Giraffen mit dem langen Hals die Höhe nicht vertragen?

Packt sie wohl die Höhenangst? Wird ihnen dann speiübel?
Brauchen sie am Ende gar einen großen Kübel?

Doch nein. Ich glaub´, das gibt es nicht! Ich denke, dass Giraffen
nicht schwindeln und mit Leichtigkeit die größten Höhen schaffen!

Barbara Rath



Rawad Albam geb. 02.10.2011 in Syrien

Eric Carle - Schule
Lerngruppe Susanne Delgado

Technik: Collage, Acryl und Aquarellfarben,
Schablonentechnik, Modelliermasse auf Leinwand

Durch das gemeinsame Malen hat der Schüler sehr schnell vertrauen gefasst, obwohl er kaum deutsch spricht und bei der Gestaltung erst kurz an unserer Schule war.

Er arbeitet sehr still und konzentriert bei kreativen Prozessen.

Der Hintergrund wurde mit Schwamm und Pinsel und Acrylfarbe getupft. Die Umrisse waren vorgezeichnet, dann von dem Schüler sehr sorgfältig nachgespurt.

Alte Buchseiten wurden mit Wasserfarben unterschiedlich eingefärbt, danach gerissen und geklebt. Schablonen wurden mit Modelliermasse bestrichen und teilweise übermalt.



August 2025

1 Fr	Allerheiligen
2 Sa	
3 So	
4 Mo	
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	Mariä Himmelfahrt
16 Sa	
17 So	
18 Mo	
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	
31 So	

Löwenpaar

L wie Löwe

Man nennt ihn den "König der Tiere",
in Afrika ist er zu Haus.
Er trägt diesen Namen berechtigt,
Kraft und Schönheit zeichnen ihn aus.

Allein seine prächtige Mähne
ist Symbol und Schmuckstück zugleich,
dazu passend Figur und Haltung
sind besonders im tierischen Reich.

Doch gerade durch seine Schönheit
war der edle Pelz sehr gefragt.
Als begehrte Trophäe bei Sammlern
wurden Löwen verfolgt und gejagt.

Das ist heute zum Glück streng verboten,
aber dennoch wird ihre Zahl
leider allmählich immer kleiner
ihre Lebensumstände sind in Gefahr.

Wir alle hoffen und wünschen,
dass es dem Naturschutz gelingt
den König der Tiere zu retten,
dass sein Brüllen noch lange erklingt.

Gertraude Witschas

*(*27.4.1926 in Dresden ; † 23.5.2024 in Dresden; geboren als Gertraude Schwarze)*

gemalt von

Alexander Hawranke



Alexander Hawranke

Galerie FarbtupferMalgruppe Farbpalette,
Margit Bauer

Technik: Acryl auf Leinwand

Das Löwenbild von Alexander ist eine besondere Leistung. Wer ihn kennt weiß, dass er lange Zeit ganz anders und immer das gleiche gemalt hat. Genauer gesagt ca. 16 Jahre lang hat er lediglich seinen Namen aufs Papier geschrieben. 2022 traf er erstmalig die Entscheidung, einen Sonnenuntergang zu malen. Und alle waren überrascht. Daraus wurden dann fünf. Die Möglichkeit eventuell mit einem Bild in den Kalender zu kommen hat ihn motiviert sich am Thema Tiere zu beteiligen. Das Löwenpaar als Motiv hat ihm gut gefallen.

Alexander ist ein Charmeur und kann sich über ehrlichen Austausch sehr freuen.



September 2025

1	Mo
2	Di
3	Mi
4	Do
5	Fr
6	Sa
7	So
8	Mo
9	Di
10	Mi
11	Do
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do
19	Fr
20	Sa
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do
26	Fr
27	Sa
28	So
29	Mo
30	Di

 **Lebenshilfe**
Kreisvereinigung Neunkirchen e. V.

Gorilla mit Kind
Stefanie Arthur
Malgruppe Farbpalette, Margit Bauer
Galerie Farbtupfer

Gorilla mit Kind

Es gibt keinen fundamentalen Unterschied zwischen Mensch und Tier in ihren Fähigkeiten, Freude und Schmerz, Glück und Elend zu fühlen.

Charles Darwin

(* 12. Februar 1809 in Shrewsbury; † 19. April 1882 in Down House/Grafschaft Kent)

"Je mehr ich über die Würde der Gorillas lerne, umso mehr möchte ich den Menschen aus dem Weg gehen"

Dian Fossey

(* 16. Januar 1932 in San Francisco, Kalifornien; ermordet aufgefunden am 27. Dezember 1985)

gemalt von

Stefanie Arthur



Stefanie Arthur (1987)

Galerie FarbtupferMalgruppe Farbpalette, Margit Bauer

Technik: Acryl auf Leinwand

Stefanie wohnt im Tom Mutters Haus in Spiesen und arbeitet bei der WZB (Werkstattzentrum für behinderte Menschen der Lebenshilfe gGmbH) in der Sterilisation. Die Arbeit macht Stefanie Freude. Sie malt seit 18 Jahren in der Malgruppe von Margit Bauer, weitere Hobbys außer Malen sind: Konzertbesuche, Fahrradfahren, Ausflüge wie z.B. Zoobesuche oder Shoppingtouren. Stefanie mag den Sommer gern, weil man Schwimmen gehen und draußen in der Sonne sitzen kann.

Den Gorilla hat sich Stefanie Arthur ausgesucht, weil er ihr so gut gefallen hat, weil er so stark ist und das Baby bei sich hat.



Oktober 2025

1	Mi
2	Do
3	Fr Tag der Deutschen Einheit
4	Sa
5	So
6	Mo
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	Sa
12	So
13	Mo
14	Di
15	Mi
16	Do
17	Fr
18	Sa
19	So
20	Mo
21	Di
22	Mi
23	Do
24	Fr
25	Sa
26	So
27	Mo
28	Di
29	Mi
30	Do
31	Fr

Wolf

Der Werwolf

Ein Werwolf eines Nachts entwich
von Weib und Kind und sich begab
an eines Dorfschullehrers Grab
und bat ihn: Bitte, beuge mich!

Der Dorfschulmeister stieg hinauf
auf seines Blechschilds Messingknauf
und sprach zum Wolf, der seine Pfoten
geduldig kreuzte vor dem Toten:

"Der Werwolf" - sprach der gute Mann,
"des Weswolfs, Genitiv sodann,
dem Wemwolf, Dativ, wie man's nennt,
den Wenwolf, - damit hat's ein End."

Dem Werwolf schmeichelten die Fälle,
er rollte seine Augenbälle.
Indessen, bat er, füge doch
zur Einzahl auch die Mehrzahl noch!

Der Dorfschulmeister aber mußte
gestehn, daß er von ihr nichts wußte.
Zwar Wölfe gäb's in großer Schar,
doch "Wer" gäb's nur im Singular.

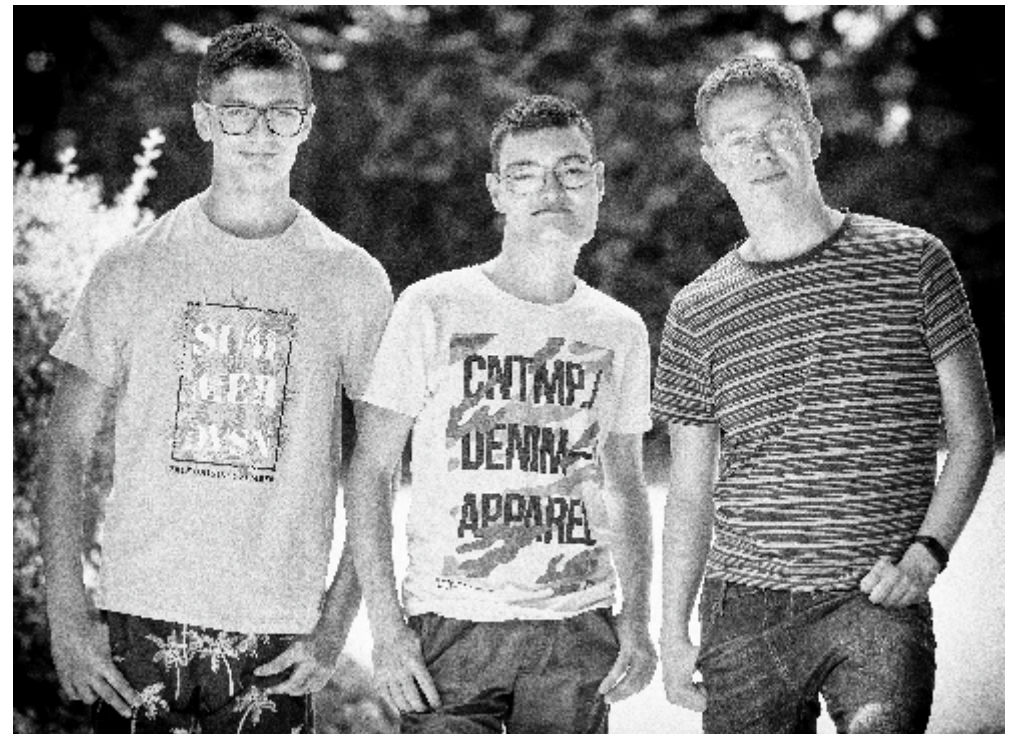
Der Wolf erhob sich tränenblind -
er hatte ja doch Weib und Kind!!
Doch da er kein Gelehrter eben,
so schied er dankend und ergeben.

Christian Morgenstern

(* 6. Mai 1871 in München; † 31. März 1914 in Untermais)

gemalt von

T. Schwarz
T. Scheidhauer
E. Zimmer



Tim Schwarz, geb. 28.01.200
Tim Scheidhauer, geb. 04.08.2005
Elias Zimmer, geb. 27.04.2007

Eric Carle - Schule
Lerngruppe Recktenwald/ Neufang

Technik: Collage, Acryl und Moos auf Leinwand

Die Idee zum Gestalten des Tiers entstand durch die Schüler bei Recherchen im Internet zu dem Thema Zootiere.

Die mitwirkenden Schüler entschieden sich dann einstimmig für den Wolf. Auch die Art der Gestaltung kam von Seiten der Künstler durch Inspirationen aus dem Internet.

Der Wunsch war, dass der Wolf etwas "gefährlich" aussehen sollte, daher die geraden Striche und dunkel gehaltenen Farben.

Außerdem sollte sich das Tier gerade mitten im Wald aufhalten, von daher entstand dann auch die Idee, im Wald Moos zu sammeln, und dieses als Hintergrund zu nutzen.

Mit Hilfe von vielen Linien, die mit dem Lineal gezeichnet wurden, sorgfältig eingehalten ausgemalten Dreiecken und dem Aufkleben des Mooses mit Hilfe von Holzleim entstand so das Werk.



Max und Moritz, Sandra, Malgruppe Kunterbunt, Christof Thome, Galerie Farbtupfer

November 2025

	3 Mo	10 Mo	17 Mo	24 Mo
	4 Di	11 Di	18 Di	25 Di
	5 Mi	12 Mi	19 Mi	26 Mi
	6 Do	13 Do	20 Do	27 Do
	7 Fr	14 Fr	21 Fr	28 Fr
1 Sa Allerheiligen	8 Sa	15 Sa	22 Sa	29 Sa
2 So	9 So	16 So	23 So Totensonntag	30 So 1. Advent

Max und Moritz

Ein Federchen flog durch das Land,
Ein Nilpferd schlummerte im Sand.
Die Feder sprach: "Ich will es wecken!"
Sie liebte, andere zu necken.
Aufs Nilpferd setzte sich die Feder
Und streichelte sein dickes Leder.
Das Nilpferd sperrte auf den Rachen
Und musste ungeheuer lachen.

Joachim Ringelnatz

(* 7. August 1883 in Wurzen als Hans Gustav Bötticher; † 17. November 1934 in Berlin)

gemalt von

Sandra Kessler



Sandra Kessler, 1995

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Kunterbunt, Christof Thome

Technik: Acryl auf Leinwand

Sandra ist eine sehr aufgeweckte und fröhliche Persönlichkeit und bringt jeden gerne zum Lachen.

In ihrer Freizeit ist Sie sehr kreativ und beschäftigt sich gerne mit Spielen, Malen oder Musik hören und Tanzen.

Ihre Familie ist ihr sehr wichtig, sie liebt es Unternehmungen mit ihrer Mutter oder mit ihren Gruppenmitgliedern zu machen.

Sandra Keßler wohnt in der Besonderen Wohnform der Andreasstraße 3 WZB gGmbH und arbeitet im Werk 3 im Reinraum. Fr. Keßler faltet Wäsche zusammen und verpackt diese für unterschiedliche externe Kunden.

In der Galerie ist Sandra ein kleiner, energievoller Wirbelwind. Von daher ist ihre Wahl der kraftvollen Nashörner sehr passend. Und Namen hat sie auch für die beiden: Max und Moritz. Man kann sich also überlegen was die beiden Nashörner-Jungs auszuhecken gedenken.

Sandra besucht seit 2023 die Malgruppe von Christof Thome. Das Powerpaket hat allerdings durchaus auch eine sensible Seite.



Nebelparder, Nicole Richter, Malgruppe Margit Bauer, Galerie Farbtupfer

Dezember 2025

1 Mo	8 Mo	15 Mo	22 Mo	29 Mo
2 Di	9 Di	16 Di	23 Di	30 Di
3 Mi	10 Mi	17 Mi	24 Mi Heiligabend	31 Mi Silvester
4 Do	11 Do	18 Do	25 Do 1. Weihnachtstag	
5 Fr	12 Fr	19 Fr	26 Fr 2. Weihnachtstag	
6 Sa	13 Sa	20 Sa	27 Sa	
7 So 2. Advent	14 So 3. Advent	21 So 4. Advent	28 So	

Nebelparder

Kennst Du nicht
den
Ne - bel - par - der?
Ne - o - fe - lis: unbekannt ?

Schleicht lautlos in Ost-China
Auch in Süd-Malaysia
Neofelis nebulosa!
Mit gelben Augen starrt er
Kurze Beine die hat er
Affen, Hirsche die frisst er
dunkles Fleckenfell das hat er
der
Ne - bel - par - der

scharfe Krallen die hat er
der
Ne - bel - par - der

Autor unbekannt

gemalt von

Nicole Richter



Nicole Richter (* 1981)

Galerie Farbtupfer
Malgruppe Farbpalette, Margit Bauer

Technik: Acryl auf Leinwand
Nicole ist eine langjährige und sehr talentierte
Malgruppenteilnehmerin.

Sie reist gerne mit ihrer Familie. Nicole liebt
Pflanzen und Tiere. Diese gehören zu ihren
beliebtesten Malmotiven. Sie kann sehr genau
malen, hat Ausdauer und ist fleißig. Sie kennt
sich gut aus in der Tier- und Pflanzenwelt und ist
daran interessiert. In der Pflanzenwelt deshalb,
da sie im Wendalinushof in der Gärtnerei
gearbeitet hat.

Nicole hat sich den Nebelparder ausgesucht,
aufgrund seiner speziellen Fellzeichnung und
weil er am Aussterben ist. Er steht auf der roten
Liste. Sein besonderes Fell ist sein Erkennungs-
merkmal. Besonders gestört hat Nicole, dass er
deshalb am Aussterben ist, weil die reichen
Frauen sich davon Pelzmäntel haben machen
lassen.